

Curriculum des Pädagogischen Seminars

Liebe Referendarin, lieber Referendar,

das vorliegende Curriculum unseres Pädagogischen Seminars bildet einen Rahmen, der erst durch die gemeinsam zu erstellende Feinplanung eine teilnehmerorientierte Konkretisierung erfahren soll (Prinzip: **Teilnehmerorientierung**). Insofern ergeben die aufgelisteten Themen eine Angebotspalette, die je nach Bedarf zu akzentuieren und auch fortzuentwickeln ist. Neben einem Kern verbindlicher Inhalte gibt es daher einen großen Bereich an Themen, die mit den Kursen jeweils neu vereinbart werden. Nur so kann die nötige Offenheit für sich ändernde Fragestellungen und Konzepte sowie individuelle Ausgangslagen der Teilnehmer/-innen gewährleistet werden. Leitend sind dabei die Ausrichtung an schulischer Praxis (Prinzip: **Praxisorientierung**) sowie die zunehmende Verknüpfung und theoriegestützte Vertiefung der Themenbereiche (Prinzip: **Spiralcurricularität**).

Jeder Kurs bildet eine feste Seminargruppe, die für die gesamte Zeit der Ausbildung zusammen bleibt. Seminarveranstaltungen finden entweder zweistündig wöchentlich (Regelfall) oder vierstündig 14täglich statt. Die Kursleitungen durch die Pädagogischen Ausbilder/-innen sollen möglichst im Team erfolgen und vierteljährlich wechseln. Um ausgewählte zentrale Themen noch intensiver bearbeiten zu können, kommen zwei verbindliche Veranstaltungsformen (Tagesseminar und Modultag) hinzu. Diese finden in Kooperation der Seminarstandorte Oldenburg und Vechta statt, wie auch schon die gemeinsamen Einführungstage. In allen Phasen des Seminarverlaufs ergeben sich Handlungssituationen, in denen Zusammenarbeit gefordert ist: Hospitation und kollegiale Beratung, pädagogische Fallbesprechung, gemeinsame Reflexion von Unterrichtsplanung, Zusammenarbeit bei der Planung von Seminarveranstaltungen, Austausch mit verschiedenen Akteuren aus den Bereichen Schule und Bildung... (Prinzip: **Kooperation**).

In den Seminaren streben wir an, verschiedene Unterrichtsmethoden selber anzuwenden und zu reflektieren (Prinzip: **Selbstanwendung**, „päd. Doppeldecker“).

Im Sinne der oben genannten Teilnehmerorientierung, einer intensiven Reflexionskultur und einer permanenten Weiterentwicklung des Pädagogikseminars finden regelmäßige Evaluationen statt und werden verschiedene Feedback-Methoden praktiziert (Prinzip: **Entwicklungskontinuität**).

Die Kompetenzliste der APVO formuliert ein verbindliches Spektrum der in der Ausbildung zu professionalisierenden Fähigkeiten:

1. Unterrichten
2. Erziehen
3. Beurteilen, Beraten und Unterstützen, Diagnostizieren und Fördern
4. Mitwirken bei der Gestaltung der Eigenverantwortlichkeit der Schule und Weiterentwickeln der eigenen Berufskompetenz
5. Personale Kompetenzen

Wir fassen diesen Kompetenzkatalog nicht als 1:1 umsetzbaren Lehr-Lernziel-Katalog für das Programm des pädagogischen Seminars auf, sondern lassen alle seine Aspekte in den einzelnen Ausbildungsquartalen in verschiedenen Gewichtungen und Kombinationen zum Tragen kommen.

Phase	Inhalt	
Einführungswoche	<p><u>Ankommen im Berufsalltag / Orientierung in Seminar und Schule:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Begrüßung, Information zum Studienseminar OL/VEC - dienstliche Regularien - Erwartungen/Wünsche/Sorgen - Begrüßung durch die Schulleitung, Information in der Schule - Vorstellung der LSchB <p><u>Vorbereitung des Unterrichts in eigener Verantwortung:</u></p> <p>Hilfen für den Berufsanfang:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Planung von Unterricht: Planungsprinzipien, von der Langzeitplanung zur Stundenplanung - Lehrerrolle (Lehrer, Erzieher, Kollege, Beamter, ...) - Gesprächskompetenzen - Lehrerhandeln im Unterricht - Einführung in den Schulalltag anhand von Fallstudien – rechtliche Bestimmungen - Klassenführung I: Die erste Stunde - Leistungsbewertung I (Grundlagen, schriftlich) - fachliche Unterrichtsplanung (mit Fachleitern) <p>[Evaluation I]</p>	
1. Quartal	<p><u>Starterkompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterricht beobachten und auswerten - Einstieg, Erarbeitung, Ergebnissicherung - Leistungsbewertung II (mündlich, Mitarbeit) - Dimensionen und (Makro -, Meso-, Mikro-) Ebenen methodischen Handelns - Kooperative Lernformen (Gruppenunterricht) - Klassenführung II (Umgang mit Unterrichtsstörungen) - Planung und Auswertung des Hospitationsprojekts I - Pädagogische Fallbesprechung - Raumregie, Stimme, Körpersprache <p><u>Allgemeines:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erste Info zum Lehrprobenentwurf - Information zur schriftlichen Arbeit (Inhalt, Struktur) <p>[Evaluation II]</p>	<p><u>Kompetenzentwicklungsaufgabe:</u></p> <p><u>Hospitationsprojekt:</u> kollegiale Beratung im eigenverantwortlichen Unterricht</p>
2. Quartal	<p><u>Didaktik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Teilnehmerorientierte Entwicklung des Curriculums (Kartenabfrage) - Unterrichtsziele entwickeln – die zentrale didaktische Herausforderung - Abgrenzung Didaktik/Methodik - Didaktische Funktionalität methodischer Arrangements - Didaktisches Handeln zwischen Instruktion und Konstruktion 	<p><u>Ggf. begleitende Kleingruppenarbeit:</u> Gegenseitiges Lesen des Lehrprobenentwurfs</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - Spannungsfelder didaktischer Legitimation zwischen eigener pädagogischer Verantwortung und rechtlichen Vorgaben (Grundgesetz, nieders. Schulgesetz, Menschenbild, Bildungsauftrag, Erziehungsrecht, „Beutelsbacher Konsens“) - didaktische Analyse als „Kern“ der Unterrichtsplanung - Bildungsbegriff und Kompetenzorientierung <p>[Evaluation III]</p>	
Tagesseminar 1	<p><u>Didaktik am konkreten Unterrichtsbeispiel: Blick durch die „didaktische Brille“ auf Planung, Durchführung und Reflexion einer Unterrichtsstunde</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - das didaktische Potenzial eines Entwurfs analysieren - Grundprinzipien der Unterrichtsbeobachtung - Video: Unterrichtsstunde - von Beobachtung zu Reflexion und Beratung <p>[Evaluation IV]</p>	
3. Quartal	<p><u>Fortführung und Vertiefung des 2. Quartals:</u> <u>Didaktisch-methodische Arrangements zwischen Instruktion und Konstruktion</u> Paradigmen des Lehrens und Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> – Handlungsorientierung – Problemorientierung – Lehren und Direkte Instruktion – Unterrichtsgesprächsführung <p>Lernmotivation</p> <p>Information zum GAST</p>	
	<u>GAST</u>	
4. Quartal	<p><u>Lehren und Lernen in der Perspektive der pädagogischen Psychologie:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Üben, Wiederholen, Sichern der Ergebnisse - Lern- und Arbeitstechniken - Umgang mit Heterogenität: Diagnostizieren und Fördern, Binnendifferenzieren - Schulschwierigkeiten - Beratungskompetenzen (u.a. Elternarbeit) <p>[Ende des 2. Ausbildungshalbjahrs: Abgabe der schriftlichen Arbeit]</p> <p>[Evaluation V]</p> <p>[Evaluation GAST]</p>	<p><u>Kompetenzentwicklungsaufgabe, ggf. Projekt, zum Beispiel:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsame Hospitationen von I-Klassen - „Miniforschung“ - Binnendifferenzierung und Diagnostik - Planung einer (Teil-) Sitzung; - Teamstrukturen in der Schule (Bestandsaufnahme, Analyse, Reflexion) - Teambildung als Prozess im Unterricht (Planung, Durchführung, Reflexion) - Ein- und Ausstiege - Päd. Fallbesprechung

Modultag	Zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none">- Gesprächsführung im Unterricht- Klassenleitung- Medienbildung- Leistungsbewertung (Vertiefung)- Lehrgesundheit- Beratungsgespräche (mit Eltern, Schülern)- Sprachbildender Unterricht- Microteaching- Schulrecht
5. Quartal	<p><u>Der gymnasiale Bildungsgang:</u> <u>Schulstruktur in der Perspektive der Entwicklung der Jugendlichen:</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Der Übergang von der Grundschule zum Gymnasium- Die Profilbildung im Sekundarbereich I- Die gymnasiale Oberstufe (Strukturen, Ziele)- Die Ganztagschule- Die Gesamtschule- Die Schulstrukturdebatte- Die Inklusion (schulstrukturelle und didaktisch-methodische Umsetzung) <p><u>Allgemeines:</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Information zum Prüfungsverfahren (PU, mündl. Prüfung)- Vorstellung von Vertretern der GEW und des PHV <p>[Ende des 14. Ausbildungsmonats: Festlegung der Ausbildungsnote und Ausgabe der Gutachten]</p>
6. Quartal	<p><u>Allgemeines:</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Termine der Prüfung und Verfahrenshinweise (in der Regel <u>eine</u> Sitzung)